

Der heiße Draht – Sonntagsbrief zu Trinitatis 2020

Liebe Geschwister,

die Redewendung: „Du hast wohl einen heißen Draht“, ist sicher vielen von uns geläufig. Ursprünglich war der heiße Draht eine ständige Fernschreiberverbindung zwischen den USA und der Sowjetunion während der Zeit des Kalten Krieges. Man wollte sich im Ernstfall schnell verständigen können.

Einen „Heißen Draht“ haben auch wir, wir haben den direkten Zugang zu Gott. Notrufnummer „5015“ – Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten – Psalm 50, Vers 15. Gott lässt sich rufen, nicht nur in Notlagen.

Seit vielen Wochen befindet sich die Welt in einer Notsituation, einer Krise. Manchmal können wir es schon nicht mehr hören, Corona wird zum ungeliebten Wort und Zustand. Wir sehnen uns zurück zur Normalität. Wir haben es satt, uns den Einschränkungen unterordnen zu müssen. Die Reaktionen auf den Straßen machen deutlich, wie ernst dieser Zustand ist. Krisenbewältigung muss man lernen. Nach der Krise zeigt sich, was daraus Gutes entstanden ist. Denn nichts ist so schlecht, dass es nicht doch zu etwas gut sein kann. In der Krise zeigt sich, wie fest das eigene Fundament ist. In Matthäus 7, 24-27 können wir lesen, wie ein Fundament des Lebens aussehen soll, damit nicht die erste Flut das Lebenshaus zum Einstürzen bringt. Aufs Fundament kommt es an. Die Basis muss tragen. Hier ist unser Glaube und unser „Heißer Draht“ gefragt. Bin ich mit Gott unterwegs, ist mir sein Wort das Lebensfundament?

Wie komfortabel sind wir ausgerüstet? Stürzt es uns in die Tiefe, weil es kein Toilettenpapier oder keine Nudeln zukaufen gibt? Vielleicht sind wir deshalb enttäuscht, merken, dass an der Globalisierung auch negative Aspekte zu spüren sind, aber mal ehrlich, wenn wir das merken, dann haben wir doch auch die Chance etwas wieder in die richtige Ausrichtung zu bekommen, oder? Da hilft es, sich in die Kommunikation mit anderen zu begeben. Wie entwickelt man Strategien, um aus der Krise herauszukommen? Sind wir am Ende leistungsfähiger oder zufriedener als vorher? Wir dürfen Gott darum bitten, uns durch die Krise zu führen, ersparen wird er sie uns sicher nicht.

Es gibt bei allen Krisen auch eine wirklich gute Nachricht. Sie sind endlich! Jeder Mensch und die ganze Menschheit erfährt immer wieder Leid und Elend. Es gibt schlimme Diagnosen beim Arzt, viele Schmerzen bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, finanzielle Nöte, Krieg, Verfolgung und vieles mehr. Aber das alles hört irgendwann auf, jedes Leid endet. Selbst der Tod kann das gute Ende sein, denn Sterben müssen wir alle. Die Frage ist nur: Wie bin ich darauf vorbereitet? Steht der „Heiße Draht“? Habe ich die Verbindung zu Gott auch in der Not behalten? Habe ich mich auf das Wesentliche fokussiert? Ist Jesus Christus der Herr in meinem Leben? Diese Frage muss und kann nur jeder Einzelne für sich entscheiden. Jesus hat diese Frage am Kreuz mit einem JA für jeden entschieden. Er wartet und erwartet uns. Gerade in Krisenzeiten wirbt er um unser Herz. Er möchte, dass wir uns für ihn entscheiden: „Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen“ (1. Tim. 2,4) Gott hat das Beste mit uns im Sinn. Er will unser Fundament des Lebenshauses sein. Er lässt diesen „Heißen Draht“ nicht abreißen

und hat den Hörer des roten Telefons Tag und Nacht in der Hand, die Hotline ist geschaltet.

Wenn wir an diesem Sonntag das Fest der Dreifaltigkeit – Trinitatis - begehen, dürfen wir bewusst erleben, dass Gott in allen drei Formen – Vater, Sohn und Heiliger Geist- in unserem Leben das Fundament bilden will. Denn Gott wird als diese Einheit gefeiert – das Schöpfungswerk des Vaters, das Erlösungswerk des Sohnes und das Vollendungswerk des Heiligen Geistes. Gott selbst ist in sich Gemeinschaft und will diese Gemeinschaft auch mit uns, seinen Kindern, aus seiner großen Liebe heraus. Die Liebe, die sich zu mir auf die Kirchenbank setzt und sagt: „Nun mal raus mit der Sprache, wie geht es dir?“ Ehrlich, konkret, direkt - nimm diese Liebe wahr und denk in deiner persönlichen Krise daran, dass Gott auf deine Antwort wartet.

Einen gesegneten Sonntag wünscht euch

Elke